

*Stelorrhinus chinensis* n. sp.

Diese Art unterscheidet sich von *St. freyi* m. durch einfarbig kupfrig-grüne Beschuppung und viel kürzere Geißelglieder.

Fühler mit distal verdicktem, kräftig gebogenem und dicht beschupptem Schaft, Geißel und Keule bei dem einen Exemplar schwarzbraun, bei dem zweiten mehr rötlich und behaart. Das 1. Geißelglied etwas mehr als doppelt so lang wie breit, das 2. so lang wie das erste, die folgenden Glieder nur wenig länger als breit, Keule so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen genommen.

Rüssel ganz wie bei *freyi* geformt und dicht mit grünen und kupfrigen Schuppen bedeckt. Auch der Halsschild hat die gleiche Form, zwischen der Beschuppung sind aber kleine schwarze Kahlpunkte eingestreut. Die Flügeldecken sind an den Seiten leicht erweitert und erscheinen daher etwas plumper als bei *freyi*. Die Beschuppung ist wie auf dem Halsschild und dem Rüssel teils grün, teils kupfrig und verdeckt völlig den dunklen Untergrund. Ebenso sind die Unterseite und die Beine dicht beschuppt, die letzteren in der Form wie bei *freyi*.

Länge: 4 mm (incl. r.).

Fundort: Fan-sze-U-tai, Nord-Schansi, VII. 1936, 2 Ex. (Coll. Frey).

*Calomycterus variabilis* Kôno.

Diese 1930 im J. Fac. Agric. Hokkaido Imp. Univ., Bd. 24, S. 224 von Formosa beschriebene Art liegt mir in einer Reihe Exemplare vor. Sie gehört aber in die Gattung *Platymycterus* Mshl. (1918).

## Zur Rassenkunde des *Bembidion (Actedium) pallidipenne* Ill.

Von Paul Meyer, Wien.

Illiger, Magazin für Insektenkunde I (1801), S. 62, schrieb, daß ihm Kugelann das Tierchen geschickt habe.

Der, l. c., S. 489, angeführte Fundort Dresden (Zenker) bezieht sich auf *B. (Paraprincipidium) ruficollis* Ill., Kf. Preuß. 1798, 224.

Johann Gottlieb Kugelann war Apotheker in Osterode am Drewenz-See in Ostpreußen (gestorben daselbst 8. IX. 1815), von wo auch der seinerseits an Illiger gesandte Käfer stammen wird.

Jedenfalls bilden die stattlichen Ostseetiere den Typus. Sie sind kräftiger, ihre Zeichnung ist dunkler bzw. schärfer ausgeprägt, ohne indessen dunkelmetallische Schultern zu zeigen, wie *Küsteri* Schaum von Korsika usw., das übrigens — im Gegensatz zum *pallidipenne* — hinter dem Vorderrand des Halsschildes sehr deutlich punktiert ist.

Hinweisend auf die interessanten Ausführungen meines Freundes Dr. Fritz Netolitzky bezüglich Aufhellung (Biol. Ztbl. Leipzig 1931, 288 und Zool. Anz. Leipzig 1935, 41), vermag ich zu bestätigen, daß die

hellste und kleinste Rasse des *pallidipenne* auf den westfriesischen Inseln Borkum, Juist usw. lebt.

Tiere von Killarney (Südwestirland) sowie von der britischen Küste bilden hinsichtlich Größe und Färbung etwa die Mitte zwischen der westfriesischen Rasse (*frisium*) und dem Ostseetypus.

Die Karte über die Verbreitung der Arten des Subgenus *Actedium* lag dem Hefte 11/12 des Jahrgangs 1913 dieser Zeitschrift bei.

Die geographische *Bembidion*-Sammlung im Staatl. Museum für Tierkunde, Dresden-Zwinger, wies Ende 1937 ein *pallidipenne*-Material auf von 47 Fundorten in 87 Exemplaren unter Beteiligung von 65 Sammlern.

Besonders erwünscht sind Belege vom loc. class. (Drewenz-See in Ostpreußen), sowie vom Binnensee Lough Neagh in Nordirland. Am letzteren Orte lebt *pallidipenne* gemeinsam mit *B. argenteolum* Ahr., *bipunctatum* L. und *assimile* Gyllh. (Ent. Rec. London 1905, 292 und Ent. Mon. Mag. 1910, 63). Es wäre interessant, festzustellen, ob dieses auch am Drewenz-See der Fall ist.

---

## Kleine coleopterologische Mitteilungen

Redigiert von A. Horion,  
Düsseldorf, Dietrich-Eckart-Str. 30.

1223. **Tetropium Gabrieli Weise auch in Sachsen.** Herr Prof. Prell, Forstl. Hochschule Tharandt, erzählte mir gelegentlich, daß sie in der Hochschule diese Art öfters als Lärchenschädlinge eingesandt bekämen. Auf meine Bitte hin sandte er mir 4 Tiere zu, alle aus Lärche gezogen; 2 davon mit dem Fundort Bad Kösen, 2 aus Neschwitz, Amtshauptmannschaft Bautzen. Auch der Biolog. Reichsanstalt in Berlin-Dahlem wurde die Art von einem Laubenbau bei Berlin eingesandt, wo das Tier in dem Lärchenbauholz sich entwickelt hatte. Leider konnte jedoch die Herkunft dieses Holzes nicht ermittelt werden. Es sei noch hingewiesen auf die Arbeit von L. Schaeffer, *Miscellanea Entom.* 37, 1936, p. 86/87. — Die 2 Tiere aus Kösen in meiner Sammlung, die 2 aus Neschwitz im Deutschen Entomol. Institut! (Dr. Günther Schmidt.)

1224. **Über die Unterscheidung von *Aphodius putridus* Herbst und *Aph. maculatus* Strm.** Diese beiden Arten sind nicht immer leicht und sicher zu unterscheiden. Dies gilt besonders für alte und dunkel gewordene Stücke; und zum Dunkelwerden, wobei sich auch die Zeichnungen verwischen, neigen beide Arten stark (Essigäthertötung!). Übrigens sind bei *putridus* Hrbst. die dunkel gefleckten Formen (a. *uliginosus* Hardy und a. *transitus* Reitter) oft nicht selten. Ich fand im Laufe meiner Bestimmungen nun folgende Möglichkeiten, die beiden Arten zu trennen:

An sich gehört *putridus* zu den Formen mit gleichlangen Borsten am hinteren Spitzenrand der Hintertibien, *maculatus* dagegen zu den hier ungleichlang beborsteten Formen. In der Tat sind bei letzterer Art die Borsten ungleich, doch ist der Größenunterschied zwischen den langen und kurzen Borsten nur gering und oft wenig deutlich. (Alte, abgestoßene Stücke.) Die Fleckenzeichnung bei reinen und frischen Tieren des *maculatus* ist, im Vergleich zum *putridus*, scharf und durch die regelmäßige Anordnung deutlich anders als bei *putridus*, bei dem die dunkeln Flecken unregelmäßig angeordnet und meist nur unscharf begrenzt sind. Andererseits aber gibt es auch bei *maculatus* Tiere mit  $\pm$  verloschener oder auch mit verschmolzener und undeutlich begrenzter Fleckenzeichnung. In der Färbung ist *A. putridus* Hrbst. meist mehr rot bis düsterrot, *A. maculatus* Strm.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Paul

Artikel/Article: [Zur Rassenkunde des Bembidion \(Actedium\) pallidipenne III. 88-89](#)